

KONZERTDIREKTION F. RIES (F. Plötner), DRESDEN

Dienstag, den 4. November 1930, 8 Uhr, Gewerbehauus

I. Großes**Philharmonisches Konzert
mit der Dresdner Philharmonie**Dirigent: Generalmusikdirektor **Carl Schuricht**Solist: **Alessandro Valente** (Tenor)

- I. **H. Berlioz** Der römische Karneval, Ouvertüre für großes Orchester, op. 9.
- II. **G. Puccini**
- a) „Wie sich die Bilder gleichen“
aus der Oper Tosca
 - b) „Leb' wohl, mein Blütenreich“
aus der Oper Madame Butterfly
 - c) „Keiner schlafe!“
aus dem lyrischen Drama Turandot
(Alessandro Valente)

— KURZE PAUSE —

- III. **P. Tschaikowsky** Sinfonie Nr. 5 e moll, op. 64
- I. Andante, Allegro con anima
 - II. Andante cantabile, con alcuna licenza
 - III. Valse. Allegro moderato
 - IV. Finale. Andante maestoso, Allegro vivace

Eulenburgs kleine Partituren an der Abendkasse und bei F. Ries, Seestraße 21

Es wird gebeten, die Plätze rechtzeitig einzunehmen, damit das Konzert pünktlich beginnen kann

Andere Plätze, als die Eintrittskarten ausweisen, dürfen nicht besetzt werden

Die Saaltüren werden nur in den Pausen geöffnet

Die weiteren **Großen Philharmonischen Konzerte** finden an folgenden Dienstagen 8 Uhr im Gewerbehauus statt:

- II. 2. Dezember Dirigent: Generalmusikdirektor **Leo Blech**
Solistin: **Lubka Kolessa** (Klavier)
Schubert Sinfonie C-dur, Liszt Klavier-Konzert Es-dur,
Smetana Moldau, Weber Oberon-Ouvertüre
- III. 10. Februar Dirigent: Generalmusikdirektor **Carl Schuricht**
Solistin: **Alma Prihoda-Rosé** (Violine)
Ouvertüre, Violin-Konzert, Brahms 1. Sinfonie c-moll
- IV. 10. März Dirigent: Generalmusikdirektor **Paul Scheinpflug**
Beethoven Neunte Sinfonie

Änderungen vorbehalten!

Nach-Abonnements für 3 Konzerte: 5.—, 7.—, 9.—, 12.— RM.

Einzelkarten: 2.—, 3.—, 4.—, 5.— RM., Stehplätze 1.50 RM. bei **F. RIES** (F. Plötner), Dresden, Seestr. 21,
Zauberflöte, Hauptstr. 2, und Abendkasse

Bitte wenden!

a) Tosca

G. Puccini

Wie sich die Bilder gleichen

Wie sich die Bilder gleichen
 Durch verborgene Zeichen!
 Die braune Floria, mein Lieb,
 Für das ich glühe,
 Und hier in sanfter Glorie
 Diese fremde Blondine
 Mit der Engelsmiene,
 Ja, das lohnt der Mühe!
 Wohl kann die Kunst vereinen,
 Die so weit von Natur getrennt erscheinen!
 Doch wie der Künstler schwanke,
 Du nur bist mein Gedanke,
 Mein Gedanke bist nur du!
 Tosca nur du!

b) Madame Butterfly

G. Puccini

Leb' wohl, mein Blütenreich!

Leb' wohl, mein Blütenreich!
 Teure Stätte, lebe wohl,
 Ewig wird mir im Herzen leuchten,
 Niemals verblassen ihr Bild.
 Leb' wohl, du mein Blütenreich!
 Mich faßt der Reue Qual,
 Oh! der Reue bittre Qual!
 Nennt mich feig: ich flieh' von hier!
 Du ewig teure Stätte, so leb' denn wohl,
 Ach! ich flieh'. Lebe wohl!

c) Turandot

G. Puccini

Keiner schlafe!

Keiner schlafe!
 Auch du, Prinzessin, schläfst nicht in deinen kalten Räumen,
 Blickst auf die Sterne, die flimmernd von Liebe und Hoffnung träumen! —
 Doch mein Geheimnis wahrt mein Mund;
 Den Namen tu' ich keinem kund!
 Nein, nur auf deinen Lippen sag' ich ihn, sobald die Sonne scheinen wird!
 Mein Kuß allein soll dieses Schweigen lösen, durch das du mein wirst!
 Die Nacht entweiche! Jeder Stern erbleiche!
 Damit der Tag ersteh', und mit ihm mein Sieg!

ERLÄUTERUNGEN.

HECTOR BERLIOZ: Ouvertüre „Carneval romain“.

Das Werk steht in engem Zusammenhang mit der Oper „Benvenuto Cellini“, die Berlioz in den Jahren 1835—37 schrieb. Es kam indessen erst am 3. Februar 1844 in einem Pariser Konzert zur Uraufführung. Seine wichtigsten Themen entnimmt es der Oper, ist aber auch als selbständiges musikalisches Charakterbild verständlich. Eine kurze rauschende Allegro-Einleitung legt den Grund zur festesfrohen Stimmung des Ganzen. Daran schließt sich ein schwärmerischer Andantesatz. Sein vom Englischhorn angestimmtes Gesangsthema breitet sich in immer wärmerer und satterer klanglicher Entwicklung aus: eine Liebesszene inmitten rauschenden Festestrubels, der nun im raschen Haupt- und Schlußsatz mit hinreißendem orchestralem Schwung und Glanz jauchzend sich austobt. Doch klingen auch hier immer noch Erinnerungen an die Liebesmelodie an.

TSCHAIKOWSKY: 5. Sinfonie.

Tschaikowskys fünfte Sinfonie (E Moll), Ende der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts entstanden, steht der berühmten „Sinfonie pathétique“, dem Schwanengesang des Meisters, nicht nur zeitlich, sondern auch stilistisch nahe. Einprägsam melodiöse Themen, temperamentvoller Schwung und ein glänzendes orchestrales Gewand zeichnen sie aus. Von asiatischer Wildheit bleibt sie nicht unberührt, aber ihren Grundton gibt doch westliche Kultur, nicht zuletzt ein Hauch deutscher Romantik, an.

Der **erste Satz** hat eine langsame Einleitung (Andante, E Moll $\frac{4}{4}$), die sich auf ein gesangliches Thema gründet, gewissermaßen das Schicksalsmotiv der ganzen Sinfonie, das am Wendepunkte der Entwicklung bedeutsam wiederkehrt. Der Hauptteil (Allegro con anima, E Moll $\frac{6}{8}$) beginnt im Ton eines frischen, lebensfrohen Wanderliedes, das sich bald zu lebhaften Ausbrüchen von kraftvollem Übermut ausbreitet, nur öfter durch den Mollcharakter etwas überschattet. Freundliche Durstimmung führt das anmutig schwärmende, in drängenden Synkopen gehaltene zweite Thema herauf. Der Beginn der Durchführung verdüstert sich wieder. Gärende Leidenschaft brodeln und tobt sich in ungebärdigen Explosionen aus. Komisch spießhaft stimmt schließlich das Fagott wieder das Wanderlied an und eröffnet damit die Wiederholung des Thementails, die nun in gesteigerter innerer Festigkeit verläuft. Das Hauptthema hat das letzte Wort mit einem ekstatischen Aufschwung, der sich aber schließlich in flüsterndem Pianissimo schattenhaft verliert.

Der **zweite Satz** (Andante cantabile, D Dur $\frac{12}{8}$) mutet wie eine romantische Liebesszene an, gemahnt an Schumanns Lieder, bei leidenschaftlicherem Aufwallen wohl auch an Wagners „Tristan“. Eine innige, von Hörnerklang getragene Gesangsmelodie entfaltet sich mit großer Wärme. Ein bewegterer Mittelteil (Moderato con anima) treibt die beseligte Stimmung durch Unruhe und Zweifel. Ihrer Ausbreitung tritt aber das ruhige Schicksalsmotiv des ersten Satzes tröstend entgegen. Gesteigert schwingt sich dann die erste innige Gesangsmelodie wieder auf, aber auch hier tritt das Schicksalsmotiv am Höhepunkt mit ruhiger Mahnung dazwischen, worauf der Satz schnell mit einem Anflug von Wehmut verklingt.

Der **dritte Satz** (Allegro moderato, A Dur $\frac{3}{4}$) ist ein eleganter, empfindsamer Walzer, mit dem sich die Liebesszene gewissermaßen im Salon fortsetzt. Es fehlt auch hier nicht an schattierenden leidenschaftlicheren Akzenten und an stolzen Kraftäußerungen, die abermals an das Schicksalsmotiv anknüpfen, doch herrscht leichter Gesellschaftston vor.

Das **Finale** beginnt ähnlich dem ersten Satz mit einer Andante-Einleitung, gestellt auf das Schicksalsmotiv, das nun aber verheißungsvoll in leuchtendem Dur steht. Im Hauptteil (Allegro vivace, E Moll) gärt in unruhiger thematischer Linie zunächst freilich noch Sturm und Drang, den als Gegensatz eine freie Erinnerung an das innige Hauptthema des zweiten Satzes begleitet. Aber das Schicksalsmotiv spornt mit heldenhaften Klängen zur siegreichen Durchführung des letzten Kampfes an und beschließt endlich die Sinfonie mit einem erst feierlichen, dann in bacchantischem Presto dahinrauschenden Triumphgesang.

Bitte besichtigen Sie meine
neuen Geschäftsräume

F. RIES

(F. PLOTNER)

DRESDEN-A.

Seestraße 21, Ecke
An der Mauer

Telephon 21469

1. **Hofmusikalienhandlung**
Alte und neue Musik / Tonfilm-Schlager
2. **Piano-Magazin**
Großes Lager Flügel und Pianos
C. Bechstein, Steinway & Sons
und andere erstklassige Fabrikate
Kauf / Miete / Tausch
Stimmungen u. Reparaturen durch eigene Fachtechniker
3. **Schallplatten** und
Sprech-Apparate
Electrola, Parlophon, Odeon, Columbia, Grammo-
phon, Phonyord, Beka, Brunswick, Orchestrola,
Derby, Tri Ergon, Ultraphon, Kristall, Homocord u.a.
Täglicher Eingang von Neuheiten
4. **Musik-Zubehör**
Beethoven-Klavierstühle, Notenschränke, Noten-
pulte, Metronome, Flügeldecken, Klavierunterseher
5. **Konzertdirektion**
Konzerte aller prominenten Künstler, Vorträge,
Tanz-Abende und andere künstl. Veranstaltungen
in allen Dresdner Sälen / Vorberechnungen
und Beratung kostenlos / Künstler-Vertretungen

Liepsch & Reichardt, Dresden